

Tips & Tricks für den Windows-Alltag

deren Programme, die Ihnen das Ausdrucken, aber nicht das Abspeichern erlauben – Beispiel: die Windows-Hilfe. Voraussetzung ist, daß Sie nicht nur Grafiken ausgeben – Grafiken lassen sich nämlich nicht auf diese Weise drucken.

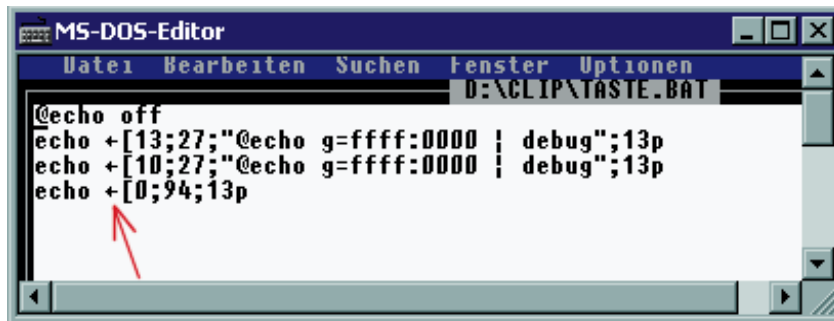
So geht's: Klicken Sie im Start-Menü auf „Start, Einstellungen, Drucker“. Nun erstellen Sie durch einen Doppelklick auf „Neuer Drucker“ einen neuen Drucker. Als Druckertreiber wählen Sie „Universal/Nur Text“ und richten den Drucker ein. Die Systemübersicht leiten Sie nun über diesen Treiber in eine Textdatei um. Im Gerätemanager klicken Sie hierzu auf den Button „Drucken“. Im folgenden Dialog markieren Sie die Checkbox „Ausgabe in Datei umleiten“ und wählen über „Einrichten“ Ihren neu installierten Drucker für die Ausgabe aus. Sie werden dann nach einem Namen für die Ausgabedatei gefragt. Hier können Sie die voreingestellte Endung „*.PRN“ für druckerspezifische Dateien getrost durch „*.TXT“ ersetzen. Die gespeicherte Datei können Sie in einem beliebigen Texteditor öffnen und bearbeiten. **-mmn**

95, 98

Geschütztes Windows Einfache Sicherung auf DOS-Ebene

Problem: In Ausgabe 8/99 der PC-WELT („Tips: Windows Geheim“, ab Seite 91, **auf Heft-CD**) stellten wir drei Möglichkeiten vor, mit denen sich Windows-Ordner vor Fremdzugriffen schützen lassen. Doch was tun Sie gegen einen Spion, der sich im DOS-Fenster oder im DOS-Modus durch Ihre Verzeichnisse wühlt?

Lösung: Gegen unbefugte Zugriffe auf Ihren Rechner unter DOS können Sie sich mit einem alten, weitgehend in Vergessenheit geratenen Mittel schützen. Bereits seit Urzeiten kennt DOS den Treiber ANSI.SYS. Er dient unter anderem zum Ändern der DOS-Bildschirmfarben, kann aber unter DOS auch die Tastaturbelegung verändern. Sie können sich das zunutze machen, um Ihren Rechner zu schützen: Belegen Sie die Eingabetaste mit einer neuen Funktion,



Escape-Zeichen: Sie erzeugen dieses Sonderzeichen (roter Pfeil) im DOS-Editor mit der Tastenkombination <Strg>-<P> und <Esc>

und niemand kann mehr einen DOS-Befehl an der Eingabeaufforderung absetzen.

Achtung: Vergessen Sie nicht, eine andere Taste zu Ihrer neuen Eingabetaste umzudefinieren, damit Sie selbst noch mit Ihrem PC arbeiten können. Andernfalls sperren Sie sich auf der DOS-Ebene aus Ihrem Rechner aus.

Die kompletten Zahlencodes für die Umbelegung der Tasten sind zwar kein Geheimnis, aber nicht so leicht aufzuspüren. Sie stehen in der MS-DOS-Hilfe, die allerdings nicht standardmäßig installiert wird – Sie müssen sie manuell nachrüsten. Auf der Windows-95-CD finden Sie die Hilfe unter \Other\Oldmsdos, bei der Windows-98-CD steht sie im Verzeichnis \Tools\Oldmsdos. Geben Sie auf der Kommandozeile „help ansi.sys“ ein, um die Zahlencodes zu erhalten.

Um den DOS-Teil Ihres PCs abzuschirmen, müssen Sie zunächst in der CONFIG.SYS mit der Zeile

```
DEVICEHIGH=C:\WINDOWS
\COMMAND\ANSI.SYS
```

den Ansi-Treiber in Ihr System einbinden. Nach einem Neustart erstellen Sie in Ihrem Arbeitsverzeichnis eine Batchdatei, beispielsweise TA-STEIN.BAT. Mit dieser Batch testen Sie zunächst die Auswirkungen der Tastenumbelegungen in einem DOS-Fenster, bevor Sie die Befehle in die AUTOEXEC.BAT einbinden.

Im folgenden Beispiel wurde die Eingabetaste so umdefiniert, daß der Rechner im DOS-Modus nach einem Druck auf <Return> über einen Debug-Befehl neu startet. Unter Windows wird in einem DOS-Fenster

über die gleiche Debug-Anweisung das Fenster geschlossen.

```
echo <Esc>[13;27;"@echo
g=ffff:0000 | debug";13p
echo <Esc>[10;27;"@echo
g=ffff:0000 | debug";13p
echo <Esc>[0;94;13p
```

Das <Esc>-Zeichen erzeugen Sie im DOS-Editor (EDIT.COM), indem Sie zunächst <Strg>-<P> und dann <Esc> drücken. Die erste Zeile verändert die Belegung der <Return>-Taste, die zweite die Belegung von <Strg>-<Return>, womit man einen DOS-Befehl ebenfalls abschließen könnte. Die dritte Zeile schließlich bildet die neue „Eingabetaste“ für Eingeweihte, sie liegt jetzt auf <Strg>-<F1>. Sie wollen auf die Eingabetaste einen weniger radikalen Befehl als das Schließen des DOS-Fensters beziehungsweise den Neustart legen? Dann können sie ihn statt unseres Lösungsvorschlags innerhalb der Gänsefüßchen unterbringen.

Sind Sie mit dem Ergebnis der Umbelegung zufrieden, dann kopieren Sie die Zeilen an den Schluß Ihrer AUTOEXEC.BAT. Damit wäre Ihr PC vom Start an geschützt – gäbe es nicht die Möglichkeit, mit Hilfe der <F8>-Taste das Abarbeiten der Startdateien zu umgehen. Um dies zu verhindern, setzen Sie in der Datei MSDOS.SYS im Stammverzeichnis die Werte der beiden Einträge „BootKeys“ und „BootMenu“ jeweils auf „0“. Vergessen Sie aber nicht, zuvor über „Systemsteuerung, Software“ eine Startdiskette für den Notfall zu erstellen. Sonst sind auch Sie ausgesperrt, wenn Windows nicht mehr starten sollte. **-akr**